

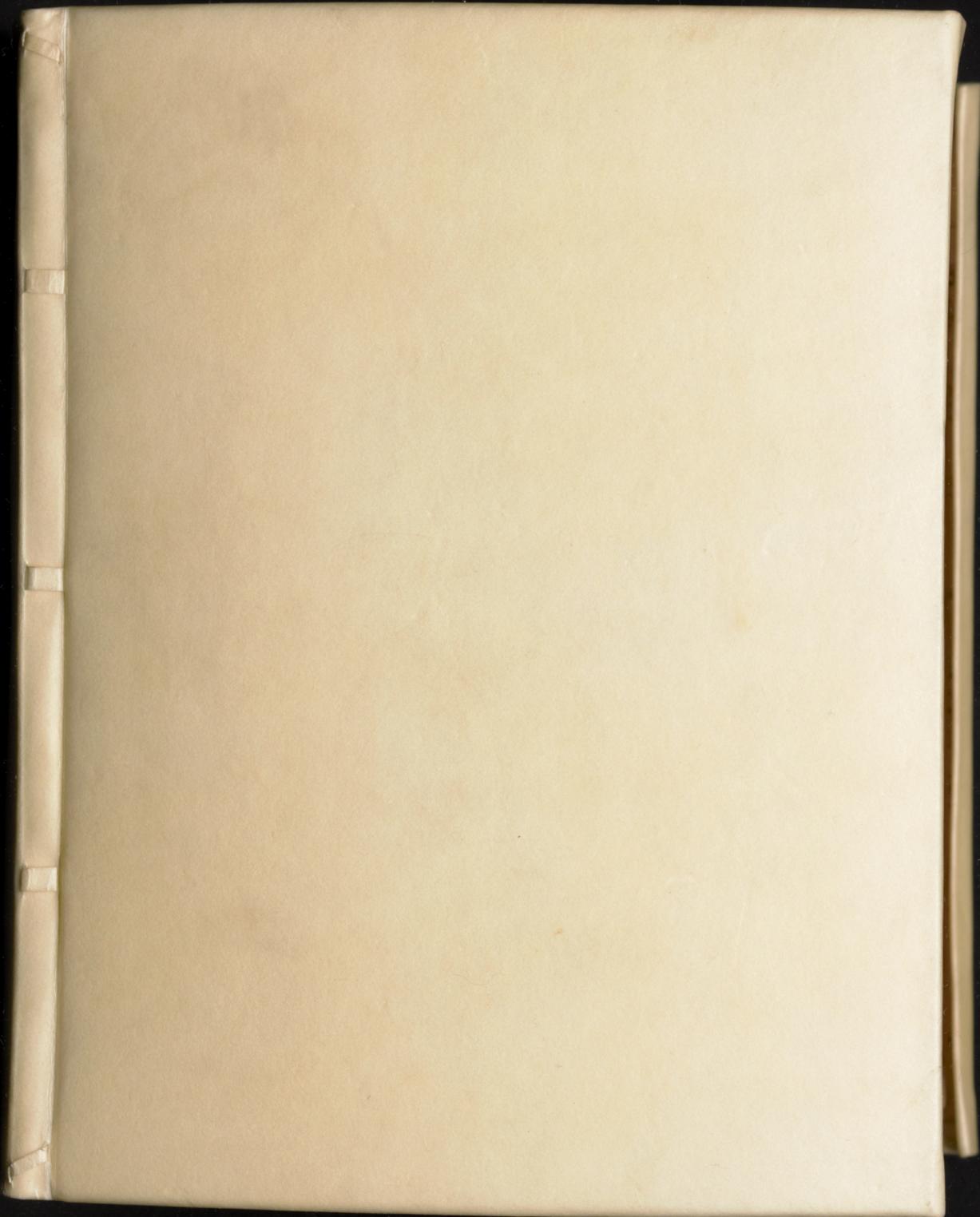
**Warhafftiger Bericht/ Welcher gestalt die Stadt Magdeburg Dienstags de 10. May/
dieses 1631. Jahrs/ durch den Käyserl. General Herrn Graffen Johan von Tilly
erobert worden**

[S.l.], 1631

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn786531290>

Druck Freier  Zugang







Re - 644 (10) <6.22.7



1688

L



Welcher gestalt die Stadt

Magdeburg Dienstags den 10. May / dieses
1631. Jahrs / durch den Kayserl. General
Herrn Grafen Johan von Tilly
erobert worden.



ANNO M. DC. XXXI.

Barhafftiger Bericht /
Von dem betrübten Zustande / der Stadt
Magdeburg.

Dennach der Herr General Graff Johan von Tilly/
zu offte vnd vielmalen / wie auch noch am vergangenen
Montag den 9. May / die Stadt auffgefunder / vnd
nochmals Quartier anbieten lassen / haben doch die Magde-
burger sich im geringsten nicht dar zu verstellen wollen / vorge-
ben / es würde ihnen doch schwerlich gehalten werden / zu mehr
alldieweil der Bürgermeister Kühlewein allemal / wie auch
noch den Dienstag frühe / als die Stadt noch selbigen Tags
übergangen / auff dem Wall fürgelesen / es sol zwar der Friede
mit Churf. zu Sachsen vnd Brandenburg / wie auch den
Hänkestädten gemacht vnd beschlossen werden / aber mit die-
sem beding / das sie der Päpstlichen Liga vnterthänig seyn sol-
len / worinnen sie im geringsten nicht bewilligen wollen / son-
dern vielmehr Leib vnd Leben zulassen. Zu mehr alldieweil sie
auch des Königs in Schweden ankunfft nicht täglich (son-
dern wie sie vermeinten) stündlich erwartent gewesen. Dar zu
ist dieses kommen / das die Käyserischen mit ihrem gantzen La-
ger / Pagast / Wagen vnd zugehöriges / dem ansehen nach /
auffgebrochen / welches die aus der Stadt eine halbe Meile
weges nach Ottersleben marschiren sehen / weil aber der
Schwede aus mangel der Pferde / so das Geschütz ziehen sol-
len / noch verweilet / als hat sich das Käys. Läger den Dien-
stag frühe nach der Stadt gewendet / vnd wie man her-
nach vernommen / haben die Käys. die vorige Nacht am Hey-
decker Thor einen Graben mit grünen Wasen zum theil auf-
ges

gefüllet gehabt/ also das sie den morgen zum halben Leib baid
durch gelauffen/ vnd mit Sturmleutern/ weil sie in der Rit-
chen Vestunde gehalten/ den Wall (dann nicht ober 2000.
Soldaten vnd 18. Fähnlein Bürger (so nicht Compleet) in al-
lein nicht 4000. streitbare Mann gewesen) vnd die Stadt
vnermuthlich an dreien Orten zu gleich erstiegen/ vnd so bald
mit 2. Cornet Courassier auff der Strassen (welche Couras-
sier eine Schiltkröth geführt/ vnd schön außersenes Volck
mit blawen Harnisch) gehalten/ vnter dessen haben die andern
alles nieder gemacht/ was ihnen vorkommen/ worauff die
Stadt geplündert worden/ welches bey 3. stunden gewehret/
vnter wehrender Plünderung ist an 4. 5. vnd mehr vnterschied-
lichen orten Fewr auffgangen/ ohne das man eigentlich nicht
wissen kan/ ob es von denen darinnen/ oder durch Verräther-
ey angelegt/ oder sonst durch Gottes verhengnus außkomo-
men/ denn es hat die Fewrstrunsi so scheußlichen zugenom-
men/ daß durch den wunderlichen Wind alles zu einem Fewr
worden/ vnd sie das plündern nachlassen müssen/ da denn alles
im Fewr auffgangen/ Frawen/ Jungfrawen vnd Kinder
mehrentheils in den Kellern ersticket/ theils ins Fewr gejagt/
ja viel hinein geworffen vnd jämmerlich ombkommen/ theils
Frawenvolck/ so noch jung vnd frisch/ sind hinaus ins Lager
geführt/ da sie vollends zu schanden gemacht vnd weggeführ-
ret worden. Vnter dessen ist die Stadt selbiges Tages so gantz
außgebrandt/ das am Mittwoch Morgen an Gebäwen
nicht mehr als der Thumb/ neben etlich wenig Häuser
bestehen blieben/ alles andere/ neben Menschen vnd Vieh/ in
die Asche gelegt/ vnd niemand entkommen/ als einzelne Per-
sonnen/ so hin vnd her sich mit grosser Gefahr saluret/ die an-
dern

A ff

der

bern alle so ober 20. Tausent vnd mehr Seelen/ groß vnd klein/
Frau vnd Mann / durch einander geschähret werden / sind
drinnen verdorben. Denn man gute nachrichtung hat/ daß
dasselbst wol 1500. Batwen sampt Weib vnd Kind/ nebenst
vielen vom Adel. Item die vom Städtelein Borch vnd Hal-
lerleben/ auch was mehr vnter dem Bischoff gehörig gewest/
darinnen ihren X. cours genommen hatten / verdorben seyn/
aufferhalb eine Compagnie/ so vmb Quartier gebeten / vnd
solches erhalten haben sollten. Dem Herrn Feldt Marschalck
Falckenberg haben sie Quartier vnd Verdon angeboten/hats
aber abgeschlagen / vnd sich auch bisz auff den Marck ge-
gen die Feind sehr manhaft erzeiget/ daß derselben bey 400.
auff dem Platz blieben / bisz endlich der helle hauffe des Fein-
des in die Stadt gedrungen / vnd die armen Leute oberman-
net/ da denn der Marschalck weil er kein Quartier begehret/
nieder geschossen worden / worauff er nackent außgezogen/
vnd bey einem Haus/ so oben auch in vollem Brandt gestan-
den/ also ligen blieben. Der Herr Administrator oder Bischoff
ist am Kopff mit einem Degen verwundet / vnd neben etlichen
andern Officialen nach Wolffenbüttel gefangen gebracht/hat
seine Diener gebeten / ihn zuerschieszen oder zu erstechen / es
hats aber keiner obers Hertz bringen können. Ist also diese
schöne Stadt auff einen Tag im Rauche außgegangen/ darin-
nen durch die schärffe des Schwerts als durchs Feuer so viel
1000. Seelen (wie gemelt) nebenst allem Reichthumb / vmb-
kommen/ also gar/ daß auch seither der verfürung Jerusalem
fast kein elender Spectakel vnter den Christen gehört worden.
Gott wolle alle Städte/ Länder vnd Völker der Christenheit
für dergleichen erbärmlichen zustande / hinfürto allergnedigst
bewaren/ vmb Jesu Christi willen/ Amen.

5
ind

, Dis-

32 uog

eford

city

and

2

Blau

in

2

lin

long

city

2

2

2

2

